

Derzeit trifft sich der KEBE - Stammtisch jeden ersten Dienstag im Monat im Café NIO. Besucht wird der Stammtisch regelmäßig von 4 - 5 Personen. Zur Zeit wird eine Projektidee „das lebende Buch“ mit viel Engagement gemeinsam weiterentwickelt. Nähere Informationen dazu folgend. Menschen, die ein Interesse haben daran mitzuwirken, sind herzlich eingeladen.

Das „Lebende Buch“ eine Projektidee

Angelehnt an bereits entwickelte Projekte aus Schweden und den Niederlanden, ist das „Lebende Buch“ als Projekt im Rahmen des KEBE Kompetenzstammtisches für die Stadt Bielefeld entwickelt worden.

Die Idee des Projektes ist es, „Fachmensen“ im Rahmen der Ausleihmöglichkeiten der Stadtbibliothek Bielefeld buchen zu können. Damit soll den potentiellen NutzerInnen der Stadtbibliothek eine niedrigschwellige Möglichkeit des direkten Austausches mit ExpertInnen der unterschiedlichsten Fachgebiete ermöglicht werden. Gerade informelle Gespräche tragen enorm zu einer Bereicherung und einem Wissenstransfer bei, was sich bereits in anderen Methoden wie z. B. dem open space zu Nutze gemacht wird.

Ziel des Projektes ist es, die Neugierde weit über die Möglichkeiten der Wissensaneignung durch ein Buch, Video etc. hinaus, zu befriedigen, Vorurteile insbesondere gegenüber Randgebieten abzubauen, aber auch beidseitig sowohl auf NutzerInnen- als auch auf AnbieterInnenseite Synergieeffekte nutzen zu können.

Als „Lebendes Buch“ sind Menschen aus den unterschiedlichsten Tätigkeits-, Kultur- und Gesellschaftsbereichen denkbar, die in irgendeiner Form über spezifisches Erfahrungs- und / oder Fachwissen verfügen und bereit sind, dieses in einem dialogischen Austausch weiterzugeben.

Ort des Austausches ist die Stadtbibliothek Bielefeld, die einen niedrigschwelligen Zugang bietet, zentral gelegen ist und als öffentliche Einrichtung einen neutralen aber dennoch angenehmen Ort darstellt.

Um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen, sollte die Auswahl der „Lebenden Bücher“ anhand einer Prioritätenliste erfolgen. Dabei wird anfangs insbesondere darauf geachtet, einerseits prominente Persönlichkeiten für das Projekt zu gewinnen aber auch andererseits ausreichend interessante Fach-, Kultur- und Gesellschaftsbereiche abzudecken.

Weiteres Vorgehen

- Liste über „Lebende Bücher“ erstellen und abstimmen
- Recherche Projekt Schweden / Niederlande
- Ausleihmodalitäten konzipieren
- ExpertInnen-datenbank KEBE einbinden
- Kooperationsgespräch mit Stadtbibliothek führen (Aufwand / Nutzen klar benennen)
- Finanzierungsmöglichkeiten finden / Projektantrag schreiben
- Kontaktaufnahme zu potentiellen „Lebenden Büchern“
- Pressekampagne planen

KEBE - Kompetenzstammtisch Gesprächsprotokoll 10.01.06 von Imke Bunzemann

Lebende Bücher

Lebende Bücher sind Personen, die zu einem bestimmten Thema befragt werden können. Sie werden über die Bibliothek für einen bestimmten Zeitraum "ausgeliehen" von NutzerInnen der Bibliothek.

Stand der Informationen über bereits stattgehabte Projekte: mager, soll ergänzt werden (über Karin Freese + eine schwed. Bekannte). Weder sind Probleme bekannt, noch die genaueren Ausleihkonditionen.

Interessen der Beteiligten

KEBE: Interesse, Personen zu verbinden, die in best. Bereichen kompetent sind (ExpertInnen-Netz)

Stadtbibliothek: zusätzliches Angebot, andere (neue) NutzerInnen

Vereine, Interessen-VertreterInnen und ähnliches: ihre Situation, Anliegen, Begleit- oder Lebensumstände bekannter zu machen.

NutzerInnen der Bibliothek: Erfahrungsberichte nicht nur zu lesen, sondern auch einfach nachfragen zu können.

Und irgendwie möchte ich damit Geld verdienen ;-))

Was unterscheidet dies Angebot von bereits vorhandenen?

Gebündelte Anlaufstelle, direkter Zugang, persönliche Sichtweisen und

Einblick der jeweiligen Nutzerin in sonst nicht zugängliche Bereiche;
Fragen stellen zu können, die sonst nicht gefragt werden.

Ausleihkonditionen: entweder als Einzel-NutzerIn oder als Gruppe (bei Informationsüberblicksgeschichten). Beides wird über den Bibliotheks-Ausweis geregelt (wenn das machbar ist). Letzters (Treffen mit mehreren NutzerInnen) mit Mindestgröße, dann evt. Veröffentlichung des Termins für weitere BesucherInnen (organisierbar über das Netz, falls das programmiertechnisch zu aufwändig wird: Ausdruck der Ausleihwünsche an das Projekt, dass dann wie bei vorbestellten Büchern über die "Erhältlichkeit" des Angebotes informiert: per mail oder Post). Ob zusätzliches Entgelt genommen wird, war nicht klar: zum einen: niedrigschwellig halten (mindestens aber den Nutzerschein), zum anderen, Ernsthaftigkeit des Angebotes durch Vergütung gewährleisten.

Für die NutzerInnen: eine Liste der "verfügbaren" lebenden Bücher - aber auch Nachfrage nach anderen an das Projekt zulassen, dass dann versucht, Personen zu finden, die darüber kompetent informieren können.

Die Stadtbibliothek ist Kontaktstelle, ausser den Ausleihen selber resp. evt. einem Ort wird nichts zur Verfügung gestellt.

Das Projekt begleitet die Ausleihe, ansonsten bleiben die Personen autonom.

Je nach Wunsch des "lebenden" Buches sollte eine "Übergabe" stattfinden, speziell bei brisanteren Themen (das sollte noch mit den Anbietenden abgesprochen werden), eine Moderation wäre vielleicht bei Gruppenangeboten nötig (aber vermutlich da auch nicht, wenn die "Übergabe" gleichzeitig die Regeln klärt) Dazu gehört auch, dass sich die NutzerIn dazu verpflichtet, persönliche Informationen nicht weiterzugeben (das ausgeliehene Buch zu schützen). Die Regeln der Ausleihe werden nochmal deutlich gemacht.

Bei der Übergabe wird auch (zur "Qualitätskontrolle") ein Bewertungsbogen/Fragebogen ausgeteilt, der die NutzerIn nach Erfahrungen fragt, Vorschläge zum weiteren Vorgehen beinhaltet etc. Anonymisiert, weil es nicht um die persönlichen Informationen geht, sondern darum, was gut, was schlecht gelaufen ist. Dient auch dazu, die gemachten Erfahrungen zugänglich zu machen und das Projekt weiterzuentwickeln.

Auszuleihende lebende Bücher:

Themenbereich: "normales" Leben

messie

Astrologie-Gläubige, -herstellende

Mobbing

Straßenkind, Obdachlos, auf der Straße lebend (z.B. Sozialarbeiter aus dem Obdachlosenheim)

"Stinkreiche" / Manager großer Firmen (was ist da noch "normal")

Migranten (neu)

ReligionsvertreterInnen (neu)

Themenbereich: Berufe

FriedhofsgärtnerInnen

LehrerInnen am Abendgymnasium ("was macht der denn abends", wer lernt da etc.)

Polizisten

Soldaten (langdiene - Umwidmung der Bundeswehr)

Themenbereich: Gewalt/Umgang damit

schlagende Männer

Pathologen

BestatterInnen

Vielleicht sollte man eine Reihe von Fragen vorbereiten, die man sich ausdenkt, um sicherzustellen, dass man auch wirklich Fragen haben könnte?

Wenn einigermaßen klar ist, dass das Projekt denkbar ist, wäre es auch möglich, Interessengruppen direkt anzusprechen, ob sie sich vorstellen könnten mitzumachen.

Drittes KEBE Stammtischtreffen

Trotz der Herbstferien hat sich ein drittes Mal, wenn auch mit geringerer TeilnehmerInnenzahl der KEBE Stammtisch getroffen. Im neuen Ambiente des Cafè NIO wurden wieder viele Informationen rund um das Bürgerschaftliche Engagement ausgetauscht. Viel gab es aus der Rheumaliga und über die derzeitige Situation in der PatientInnenstelle zu berichten. Insbesondere wurde auf diesem Treffen die Frage diskutiert, wie Vereine, Initiativen etc. freiwillig Engagierte für die unterschiedlichsten Aufgaben gewinnen können. Viele Ideen und Anregungen zur Gewinnung neuer Freiwillig Engagierter wurden zusammengetragen.

Der nächste Stammtisch findet nicht wie gewohnt am ersten Dienstag im Monat statt, sondern wird wegen der Feiertages um eine Woche auf den 8. November 2005 verschoben.

Zweites KEBE Stammtischtreffen im Sonnenschein

Bei schönsten Sonnenwetter hat sich das zweite Mal der KEBE Stammtisch getroffen. Neben vielen Informationen aus den verschiedenen Engagementfeldern der Suchtselbsthilfe und dem Frauenkunstforum wurden Wünsche und Erwartungen an den Stammtisch gesammelt. Alle TeilnehmerInnen waren sich darüber einig, dass ein Stammtisch ein wichtiger Ort des informellen Austausches ist. Es soll auf diesen Treffen weniger um strukturierte Themenabende gehen, sondern viel mehr soll im Vordergrund „das Gespräch“ untereinander stehen, um so mit vielen interessanten Personen und ihren vielfältigen Kompetenzen in Kontakt zu treten und zu bleiben. Dahinter steckt die Idee immer wieder neue Impulse und Anregungen für das eigene Engagement im Austausch mit anderen Engagierten zu erhalten.

Als fester Termin wurde jeder 1. Dienstag im Monat im Café NIO im Neuen Bielefelder Rathaus verabredet.

Herzlich eingeladen sind alle Bürgerschaftlich Engagierte und Interessierte.

Erster KEBE Stammtisch ins Leben gerufen!

Auf diesem ersten Treffen ging es lebhaft zu.

Angeregt wurde über verschiedenste Themen diskutiert, die von den TeilnehmerInnen als sehr interessant aber auch hilfreich erlebt wurden. So wurden engagiert Ideen und Anregungen für eine Tagung zusammengetragen, die von einem Teilnehmer Anfang Herbst zum Thema „Impfungen“ vorbereitet wird.

Darüber hinaus fanden Überlegungen statt, in welcher Form der Stammtisch den Teilnehmenden Unterstützung für das eigene

Engagement bieten kann. Gemeinsam wurde überlegt den Stammtisch als Forum des Austausches mit unterschiedlichsten ExpertInnen zu nutzen und auf jedem Treffen ein gemeinsames Thema in den Mittelpunkt der Diskussionen zu stellen. Für den nächsten Stammtisch wurde der Wunsch geäußert, sich über verschiedenste Felder des Bürgerschaftlichen Engagements auszutauschen. Die Fragen:

„Wo kann ich mich wie engagieren und welche Erfahrungen mit Bürgerschaftlichem Engagement gibt es bereits bei den Teilnehmenden?“ sollen im Mittelpunkt der Diskussionen stehen.

Der nächste Stammtisch wird am 6. September 05 von 19.00 - 21.00 Uhr im Café NIO am Neuen Rathaus in Bielefeld stattfinden.

Herzlich eingeladen sind alle Bürgerschaftlich Engagierte und Interessierte.